

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 139.

Samstag den 17. Juni

1882.

Ausverkauf

der beiden

Schuh-Lager von F. Herzog,
Langgasse 31 & 32,

wegen Geschäfts-Verlegung

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 6813

Flaschenbier, Frankfurter, Wiener, Erlanger, Münchener, Pilsener Lagerbier (Bürgerl. Brauhaus), empfehlen in vorzüglicher Qualität frei in's Haus
J. & G. Adrian, 6 Bahnhofstraße 6. 12738

Pariser Corsetten

in großer Auswahl. Füll-Corsetten (das Neueste), leichtes, bequemes Tragen. Sodann habe ich eine große Auswahl sehr gut sitzender Corsetten mit echtem Fischbein (nicht Horn), so gut wie selbst gearbeitet, welche ich zu sehr billigen Preisen abgeben kann, Mechaniken und Fischbein in allen Breiten vorrätig bei

G. R. Engel,

Corsetten-Geschäft, Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maß, sowie nach Muster.

NB. Sämtliche nach Maß, sowie nach Muster bestellte Corsetten sind eigenes Fabrikat (nicht Fabrik-Corsetten). 1358

Gustav Lohse's Specialitäten,

als:

San de Lys de Lohse	Mk. 1.50
Avon au Lait de Lys de Lohse	„ —.75
San balsamique dentifrice de Lohse	„ 1.60
Lohse's Veloutine Poudre	„ 3.—
Lohse's Edelweiss-Odeur	„ 2.—
Lohse's Maiglöckchen-Odeur	„ 2.—

sowie alle übrigen Maiglöckchen-Parfümerien echt in haben bei Herrn

Ed. Rosener, Kranzplatz 5.

Ebendasselbst sämtliche Specialitäten deutscher, englischer und französischer Parfümerien zu Original-Preisen. 13822

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hiermit meine wohlfortirten Grabstein-Geschäfte links der beiden Friedhöfe in gefällige Erinnerung. Auch werden alle Reparaturen sofort besorgt.

Kran C. Jung Wwe.

Ein gebrauchter, gut erhaltener Reisekoffer, sowie Handkoffer zu kaufen gesucht Moritzstraße 1, Parterre. 13620

Hotel & Restaurant Alleesaal.

Pension — Milchcur-Anstalt. 11793

Table d'hôte 1 Uhr
per Couvert 2 Mk.

Im Garten
neu erbaute

Diners à part
à 2 Mk. 50 Pf. und höher.

Restaurations-Halle,
seit 1. Mai eröffnet.

Restauration à la carte. Vorzügliches Flaschenbier.

G. L. Hoffmann, Weinhandlung.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15, 17

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Aufwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7½ Uhr zum Preise von 20 Pf. per ½ Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantitäten werden 5 Pf. extra berechnet.

Bestellungen und Niederlage bei P. Enders, Michelsberg.

Corsetten,

anerkannt vorzüglichste Façons zu billigsten Preisen.

4564 Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51. Bäder à 50 Pfg. 5869

Ein dreiräderiges Velociped ist billig zu verkaufen. Rah. Weißstraße 2. 13034

Von meiner Reise zurückgekehrt, bin ich wieder täglich von 9—11 und 3—4 Uhr zu sprechen.

Dr. med. Kempner,
Augenarzt.

14482



Jede Reparatur

sowohl an einfachen wie an den complicirtesten Uhren führt bestens und billig unter Garantie aus 10861

E. Hsigen, Uhrmacher, 10 Kirchgasse 10.
Uhrenlager. — Patentgläser à 50 Pfg.

Import. Havana 1881^{er} Crute

in großer Auswahl, sowie Restparthien älterer Jahrgänge zu billigsten Preisen empfiehlt

13464

Wilhelm Becker, Langgasse 33.

30 Michelsberg 30

sollen einige gute Oelgemälde zu jedem annehmbaren Preis verkauft werden. 14404

Getragene Hosen und Stiefel

werden wie früher stets zu den höchsten Preisen angekauft von **A. Görlach, 27 Metzgergasse 27.** 14213

Verkauf.



Ein Duntelschimmel mit röthlicher Färbung (wird nicht weiß), schwarzen Beinen, Mähne und Schweif, Stute, 5jährig, 4 1/2 Zoll, fehlerfrei, sehr gute Gänge, leicht zu reiten, für Promenaden, Adjutanten und Huf. von mittl. und leicht. Gew. besonders geeignet, da bildschön und schnittig, steht 2 Stunden p. B. von Mainz zum Verkaufe für 1200 Mk. Anfragen bittet man an die Expedition des „Mainzer Journals“ zu richten. 14385

Plissé wird gelegt Albrechtstraße 37, Barterre. 7254

Hochlegante Kinderwagen (Korb- und Kastenwagen) auf Bager bei **Aug. Hassler, Langgasse 48.** 8722

Reines Kornbrot (schwarz) ist täglich frisch zu haben bei **Bäder Heinrich Jung, Bahnhofstraße 18.** 13987

Wegzugs halber soll bis Mitte Juni ein sehr gut erhaltener Concertflügel billigst verkauft werden. Näheres Moritzstraße 6 bei Wolff. 13128

Eine größere Parthie Mainzer Möbel und vollständige französische und englische Betten und ein schöner, antiker Schrank sind billig zu verkaufen Nerostraße 11. 14523

Rußbaumene Kommode billig zu verkaufen Neugasse 2, ebener Erde. 14475

Elisabethenstrasse 21 sind Wegzugs halber sämtliche Küchengeräthe, blecherne Waschtöpfe, Marquise und diverse Vorhangs-Gallerien abzugeben. 11606

Ein schöner, solid gepolsterter, fast neuer Krankensitzstuhl und eine Parthie leerer Kisten zu verkaufen Adolphsallee 27, Barterre. 14396

Neue spanische Wand zu verkaufen Nerostraße 1. 14438

Adlerstraße 53 sind schöne Dickwurz- und Gemüsepflanzen, sowie auch Bohnenstangen zu haben. 14462

100,000 gut gebrannte Feldbacksteine sind zu verkaufen bei **Ph. Hassler, Wörthstraße 12.** 14439

Parzer Kanarienhähnen und Weibchen zu verkaufen Moritzstraße 12. 14528

Särge in allen Größen (in Holz und Metall) sind stets vorrätzig Röderstraße 16. Billigste Preise. 13983

Sämmtliche vorrätigen

Pianino's,

neue und gebrauchte, werden Sterbefalls wegen unter Kostenpreis ausverkauft.

6 (D. F. 12084.)

Peter Devienne Wittw
Kästlich 59 in Mainz.

Ein feines, französisches Billard nebst Zubehör (Schplatte), großes Format, und zwei feine Eschkränke Neues billig zu verkaufen.

14548 Herrsteiner Kunstmühle in Walluf a. R.

Mehrere feine, complete Zimmer-Einrichtungen Salons, Eß-, Schlaf- und Wohnzimmer, sowie eine Anzahl Schränke, Secretäre, feine und gewöhnliche Kommoden, Console, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Spiegel, Stühle, Sopha's, Ausziehtische, ovale und viereckige Tische u. s. w. sind zu verkaufen

22 Michelsberg 22.

14577

H. Markl

Eine hochfeine Garnitur Polstermöbel (Fantasie) 1 Sopha, 2 große, 4 kleine Sessel, ist für 250 Mk. zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Schreibtisch, Nähmaschine, Kommode, 1 und Packkisten zu verkaufen Albrechtstraße 33.

Ein feiner Ladenschrank mit Spiegeltheben, um 16 Fuß Länge, eine Theke und ein Real preiswürdig zu verkaufen Webergasse 11, mittlerer Laden.

Vorbeerbäume,

sehr hübsche Pyramiden und Hochstämmen, für Balkons, Hallen, auch passend an Gräbern u. s., habe äußerst billig zu verkaufen, sowie eine große Parthie Gruppenpflanzen

Hoffmann, Handelsgärtner

14536

Ludwigstraße und H. Burgstraße.

Ein Schuhmacher, der durch Krankheiten gekommen und dadurch Aushaft verloren bittet um Arbeit aller Art. Näh. Exped.

Friedrichstraße 31 sind eine Parthie guterhaltener Pianinos billig zu verkaufen.

Eine Bierpumpe zu kaufen gesucht. Offerten unter „Pumpe“ in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Täglich dreimal frische Milch zu haben bei **W. Kraft, Dohheimerstraße 18.**

Wellingsstraße 14 sind gute Kartoffeln zu verkaufen.

Familien-Nachrichten.

Katholischer Lehrlingsverein.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unser Vereinsmitglied **Joseph Weyand** in's Jenische zu rufen. Die Beerdigung desselben findet heute Nachmittag 5 Uhr vom Leichenhause aus statt und werden die Vereinsmitglieder zur Theilnahme daran ergeben eingeladen.

Der Vorstand.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten Schwester, Schwägerin, Tante und Constante, **Eleonore Zippellus**, sowie für die reiche Blumenpende sagen ihren innigsten Dank

14369

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbadener Fecht-Club.

Heute Samstag Abends 8 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft (Herren-Abend)

im „Saalbau Schirmer“ (Nebenzimmer).

117

Der Vorstand.

Die Buchhandlung von

Feller & Gecks

(Ecke der Lang- und Webergasse)

liefert äusserst prompt:

Verlobungs-Briefe & Hochzeits-Einladungen
mit feinen Monogrammen.

Tadellose Ausführung.

87

Heute Vormittag 10 Uhr

werden Herrnmühlgasse 8 eine Partie gute Fenster mit
ganzen Scheiben gegen Baarzahlung versteigert.

42

Ferd. Müller, Auctionator.

Kirchweihfest zu Niederwalluf.

Sonntag den 18. und Montag den 19. Juni:

Grosse Tanzmusik,

wozu höflichst einladet P. Flick, „zum Gartenfeld“.

Wirthschafts-Eröffnung.

Beige hiermit ergebnist an, daß ich in meinem (früher
Schöder'schen) Hause, Ecke der Marktstraße und
Mauergasse, eine Restauration eröffnet habe.

Zu gleicher Zeit empfehle reine Weine, vorzüglichsten
Apfelwein, bestes Frankfurter Bier, sowie guten
Mittagstisch zu civilen Preisen.

14546

Ph. Schneider.

Kaffee:

Rohen Kaffee per Pfund Mt. 1.—, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50
und 1.55 Mt.

gebrannten Kaffee per Pfund Mt. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50,
1.60, 1.70, 1.80 und 2 Mt.

empfehl

14555

W. Jung,

Ecke der Abelshaidstraße und Adolphsallee.

Holl. Würfel-Raffinade

empfehl

14565

Chr. Keiper,

34 Webergasse 34.

Prima Cervelatwurst per Pfd. 1 Mt. 80 Pf.

geräucherten Schwartenmagen per Pfd. 80 Pf.

empfehl

L. Behrens, Langgasse 5. 14557

Das von vielen Herrschaften so oft verlangte grobe
Roggenbrot ist nach wie vor nur bei mir zu haben.

13792

Bäder Nagel, Friedrichstraße 9.

Schützenhof-Restaurant

Table d'hôte um 1 Uhr

per Couvert 1 Mk. 50 Pf.

Restauration à la carte
zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Weine.

Wiener & Erlanger Bier.

14287

Geschw. Weygandt.

Deutscher Keller Münchener Spatenbräu

von Gebr. Sedlmayer

per 1/2 Liter 25 Pfg.

Flaschen-Verkauf

bei Herrn Kaufmann G. Bücher hier, Wilhelmstraße

Gasthaus „Der neuen Post“

11 Bahnhofstraße 11.

Heute Abend: Metzelsuppe.

Von Morgens 9 Uhr an Quellschwein, Schweinepfeffer und Bratwurst.

Süße Rahmbutter

von der Domäne Nechtildshausen täglich frisch zu haben

Chr. Keiper,

14536

34 Webergasse 34.



Fisch-Handlung

am Markt No. 12.

Täglich auf dem Markt:

Frisch vom Fang: Aechten Rheinsalm, Turbot, sehr schöne Rheinhechte, Karpfen, Aale, Barsche, delicate Camouder Schellfische, große Schleien und Backfische empfiehlt billig

14568

G. Krentzlin, Kgl. Hoflieferant.

Frische Rehziemer,
Rehbraten,

fette Gänse,

Enten,

Boullarden

zu den billigsten Preisen bei

Ign. Diekmann, Goldgasse

14580

Wild- und Geflügel-Handlung.

Rohen und gekochten Schinken,

auch im Ausschnitt, empfiehlt

13794

A. Schmitt, Webergasse 20.

Gute Kartoffeln sind kumpf- und malleb-
billigst zu haben Röberstraße 29.

Total-Ausverkauf

aller noch vorhandenen Herren- und Damenwäsche, Kragen, Manschetten, Unterröcken, Schürzen, Taschentüchern, Schlipfen und Cravattes etc. etc.

25 Procent

unter wirklichem Kostenpreis.

9 Spiegelgasse 9. **Pariser Hof**, 9 Spiegelgasse 9.
C. PELZ.

14570

Zur gef. Beachtung.

Von jetzt an bleibt mein Geschäft an **Sonn- und Feiertagen** von **Nachmittags 2 Uhr ab geschlossen.**

Jean Martin.

13955

Atelier für künstliche Zähne. 11788

Behandlung von Zahnkrankheiten. — Sprechstunden 8—12 und 2—6 Uhr. — Das Honorar für Einsetzen künstlicher Zähne beträgt 3 Mk., bei größerer Anzahl 2 Mk. 50 Pf. und 2 Mk. pro Zahn. Die von mir eingefetzten Zähne sehen schön und naturgetreu aus, erleichtern das Sprechen und sind zum Kauen vollständig brauchbar. — Garantie. Das Einsetzen künstlicher und das Plombieren natürlicher Zähne nach meiner Methode ist vollständig schmerzlos.

O. Nicolai, Langgasse 3, Ecke der Marktstr. u. schräg gegenüber dem Wighelsberg, im Hause des Hrn. Schild (Dahlem & Schild).

Unterricht im Zuschneiden

für Herren-Garderobe erteilt schnell und sicher Carl Schacht aus Berlin, practischer Zuschneider und Lehrer der Zuschneidekunst. Meldungen zum Unterricht zu jeder Zeit Herosstraße 34, Parterre links. 14095

In neuer Zusendung empfehle:

Unterjacken, Unterhosen, Flanell- und gebügelte Röcke für Damen und Kinder, Strümpfe, Socken, Handschuhe in größter Auswahl zu billigsten, festen Preisen.

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Eine große Parthie

schwarze, spanische Spitzen = Fichus
à 3, 4 und 5 Mark empfiehlt

S. Süß,

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

518

Flaschenbier (Mainzer Actienbier)

per Flasche 20 Pf. bei **Chr. W. Bender**,
13734 Ecke der Heinen- und Wellstr.straße.

Colonialwaaren-Magazin:

Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Avis.

Sorben frisch eingetroffen:

Amerik. Apfelschnitten, verschiedene Sorten,
türk. Pflaumen, beste Qualität,
holl. Apfelgelee, hochfein.

Preise billigt!

14514

J. C. Bürgener.



Mainzer Fischhalle,

Täglich auf dem Markt
und 13 Mühlgasse 13.

Sehr schönen, echten Rheinsalm, Elbsalm, Makrelen, Turbot, Coles, Hechte, Karpfen, Aale, ferner sind die so beliebten Schleien eingetroffen und empfiehlt billigt

14573

E. Prein.

Die

Kalbtfleisch-Metzgerei von H. Mondel

befindet sich 34 Grabenstraße 34.

14509

1^a Petroleum

per Liter 38 Pfg. empfiehlt

14556

W. Jung,

Ecke der Adelsheidstraße und Adolphsallee.

Herrnkleider werden angefertigt, gereinigt und gewendet
Firschgraben 14, 8 Stiegen hoch rechts. 14414

Herrnkleider werden repariert, gewendet, gewaschen unter
 billiger Berechnung Grabenstr. 20, 2 Tr.

Verloren, gefunden etc

Verloren ein **Portemonnaie**, enthaltend 10 Mark in Gold,
 kleine Münzen und einen goldenen Handschuhknöpf. Abzu-
 geben gegen 10 Mark Belohnung in der Expedition d. Bl. 14464

Ein **silbernes Medaillon** gefunden. Näh. Exp. 14540

Gefunden ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Abzuholen
 gegen die Einrückungsgebühr Weistrafte 11,
 Bel-Etage. 12970

Immobilien, Capitalien etc

Ein **Haus** in einer gelegenen Geschäftsstraße wird zu kaufen
 gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre K. A. 56
 in der Expedition d. Bl. abzugeben 14531

Ein in freier und gesunder Lage befindliches dreistöckiges
Wohnhaus mit Hintergarten, auch für eine einzelne
 Familie geeignet, ist zu verkaufen oder per 1. October zu
 vermieten. Näheres in der Expedition. 14248

Haus mit Garten zu verkaufen. Näh. Exp. 14088

Ein freistehendes, schönes, zweistöckiges **Haus**, a 4 Zimmer
 und Küche, mit Frontspitze, Hof und schönem Vorgarten,
 in der Nähe der höheren Schulen, für 39,000 Mark zu
 verkaufen durch **J. Imand**, Weistrafte 2. 38

Villa in Diebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten,
 dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 7462

Eine gute **Wein- oder Bierwirtschaft** wird mit
Mobiliar zu pachten gesucht. Näheres in der
 Expedition d. Bl. 14526

Ein **rentables Cigarren-Geschäft** ist Familien-Verhält-
 nisse halber abzugeben. Offerten unter M. M. 24 an die
 Expedition d. Bl. erbeten. 13589

11-12,000 Mark werden als Nach-Hypothek auf ein
 solides Haus zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 11623

16-20,000 Mark werden gegen doppelte gerichtliche Sicher-
 heit auf hiesige Liegenschaften und Haus als 1. Hypothek
 ohne Makler sofort zu leihen gesucht. Näh. Exp. 14231

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht zum 1. October

auf der Südseite der Rhein- oder Adelsheidstraße eine Wohnung
 von 8-9 Zimmern oder zwei Wohnungen von 4-5 Zimmern
 in demselben Hause. Gef. Offerten unter **W. R.** in der
 Expedition d. Bl. abzugeben. 14558

Angebote:

Adlerstraße 17, 2 St. r., ein möbl. Zimmer zu verm. 14547

Douisenstraße 18, Bel-Etage rechts, ist ein schön möblirtes
 Zimmer billig zu vermieten. 14527

Taunusstraße 45 möbl. Zimmer event. m. Pension. 14539

Auf 1. October

ist die von Herrn Dr. Hofrath Roth 25 Jahre lang inne-
 gehabte **Bel-Etage**, bestehend in 7 Zimmern, 1 Küche und
 Zubehör, zu vermieten. Näh. Taunusstraße 26. 14542

Ein **gut möblirtes Zimmer** ist auf 1. Juli zu vermieten
 Weistrafte 1, 1. Stock. 14530

Zwei kleine Zimmer sind zu vermieten **Mauritiusplatz 3.** 14537

Ein **unmöblirtes Zimmer** mit separatem Eingange ist zu
 vermieten. Näheres Albrechtstraße 33. 14572

(Fortsetzung in der Beilage.)

Marktberichte.

Reinz, 16. Juni. (Fruchtmarkt.) Der heutige Markt bot im
 Getreidegeschäft keine Veränderung. Wegen des in der letzten Woche
 herrschenden ungünstigen Wetters, durch welches die Ernte weiter hinaus-
 geschoben werden wird, konnten sich die Preise der einzelnen Fruchtgattungen
 vollkommen behaupten. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 25 Mk. 25 Pf.
 bis 25 Mk. 75 Pf., 100 Kilo Korn 18 Mk. 90 Pf. bis 19 Mk. 40 Pf.,
 100 Kilo Gerste 19 Mk. bis 19 Mk. 50 Pf.

Tagess-Kalender.

Heute Samstag den 17. Juni.
 Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
 Wiesbadener Fest-Club. Abends 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im
 „Saalbau Schirmer“.
 Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.
 Geselligkeits-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
 Turn-Verein. Abends: Ausgabe von Büchern und gesellige Unterhaltung
 im Vereinslokale.
 Pflzer- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Gale“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 17. Juni. 185. Vorstellung.

Zum Erstenmale:

Der Spion von Rheinsberg.

Aufspiel in 5 Akten von Rudolph v. Gottschall.

Anfang 7, Ende nach 9 Uhr.

Morgen Sonntag: **Der Postillon von Lonjumeau.** (Madelaine:
 Fr. Kolb, a. G.)

Locales und Provinzielles.

* (Hoher Besuch.) Se. Königl. Hoheit der Herzog Carl Theodor
 in Bayern nebst Gemahlin sind am Donnerstag Nachmittag 1 1/2 Uhr
 auf der Durchreise von Schwalbach kommend hier eingetroffen, im Hotel
 „Rassauer Hof“, woselbst das Diner eingenommen wurde, abgestiegen und
 um 3 30 Uhr nach Frankfurt a. M. abgereist. Die hohen Herrschaften be-
 suchten vor der Abreise die Augen-Klinik des Herrn Dr. Hermann
 Bagenstecher. — Ihre Hoheit die Fürstin von Seiningen
 gestern zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen und hat im Hotel
 „Rassauer Hof“ Wohnung genommen.

v (Schwurgericht. Sitzung vom 16. Juni.) Auf der Be-
 klagebank sitzt der Wirth, Metzger und Viehhändler Friedrich Wagner von
 Wehrheim, 46 Jahre alt, verheirathet, Vater von 5 Kindern, wegen Münz-
 verbrechens mit 6 Jahren Zuchthaus vorbehaftet, einmal in eine Untersuchung
 wegen vorläufiger Brandstiftung verwickelt. Die Staatsanwaltschaft ist
 vertreten durch Herrn Staatsanwalt Müller, der Angeklagte durch
 Herrn Rechtsanwalt Scholz. Wagner soll im Laufe des Jahres 1880
 während über sein Vermögen das Concursverfahren eröffnet worden war,
 Geld bei Seite geschafft und sich hierdurch des in §. 209 Absatz 1 des
 Reichs-Concursordnung vorgezeichneten Verbrechens schuldig gemacht haben.
 Seit langer Zeit führte er zu Wehrheim in dem ihm gehörigen, mit
 verschuldeten Hause Wirtschaft, Metzgerei und Viehhandel, ansehnlich
 mit dem besten Erfolg. Er gab sich alle Mühe, war ein routinierter
 tüchtiger Geschäftsmann, und wenn um Ende 1879 oder Anfang 1880
 sein Geschäft zurückging, so scheint man das im Allgemeinen als force
 majeure, nicht aber als durch Wagner's Mangel an Thätigkeit oder
 Unfähigkeit herbeigeführt betrachten zu haben. In dieselbe Zeit des ge-
 schäftlichen Rückgangs fällt nun aber eine Zeit des häuslichen Wohl-
 Wagner unterhielt seit längerer Zeit einen intimen Umgang mit einer
 ledigen Frauensperson; Anfangs blieb das ganz geheim, als aber die
 Verhältnisse Folgen hatte, verbreitete sich bald das Gerücht im ganzen
 Orte, drang auch bis zu seiner Gattin, und man wird nicht fehl greifen,
 wenn man den dadurch hervorgerufenen ehelichen Zwistigkeiten an ge-
 theil der Schuld an dem geschäftlichen Rückgang beimißt. Die Vermögens-
 verhältnisse wurden von Tag zu Tag verworrener. Der Gerichtsvollzieher war
 ein täglicher Gast; Klage folgte auf Klage, Execution auf Execution. So
 am 2. Januar 1880, verzweifelte Wagner an der Möglichkeit, sich durchhalten
 zu können, und stellte beim Königl. Amtsgericht zu Usingen nach Erklärung
 seiner Insolvenz den Antrag, über sein Vermögen das Concursverfahren
 zu eröffnen. Nachdem es ihm gelungen, mit seinem Hauptgläubiger ein
 Arrangement unter der Hand herbeizuführen, zog er indeß am 9. Januar
 diesen Antrag wieder zurück. Am 11. Februar Nachts brach in seinem
 Hause Feuer aus; der von den beteiligten Feuerversicherungen liquidirte
 Schaden bezifferte sich auf ca. 500 Mk. und 1400 Mk. oder zusammen
 auf ca. 1900 Mk. Inzwischen setzten die Gläubiger ihr Drängen fort. Bald
 war kein entbehrliches Mobiliarkind mehr vorhanden; das Vermögen
 war stark überschuldet und im October schon betrug das Plus der Passiva
 gegen die Activa mehr als 1600 Mk. Am 29. desselben Monats beantragte
 ein Gläubiger in Usingen seine (Wagner's) Falliterklärung. Die Vorladung
 zum Verhandlungstermin über diesen Antrag ging Wagner am 2. No-
 vember zu; am 9. sollte der Termin stattfinden. Der Vorgeladene aber
 vor, nicht zu erscheinen, sondern am 7. November mit seiner Zuflucht

sich nach Amerika zu machen. Ehe er diesen Schritt ausführte, zog er u. A. folgende Guthaben ein: Am 22. September 1800 M., am 5. November 400 M., Ende October 90 M., im November noch mehrere kleine Beträge für geliefertes Fleisch u., zusammen 2496 M., während er zu derselben Zeit laut Klagechrift nur 1000 oder 1600 M. verausgabte, also offenbar auf seiner Reise einen Geldebetrag von wenigstens 800 M. mit sich führte. Diefes soll er dadurch, daß er ihn mit sich nach der neuen Welt nahm und dort zurückließ, bezw. verwandte, widerrechtlich seinen Gläubigern entzogen haben, obwohl über sein Vermögen das Concursverfahren anhängig gemacht und ihm demgemäß die freie Verfügung darüber entzogen war. Weiter, außer einer Kladde, aus welcher eine Anzahl von Blättern entnommen war, hat Wagner nicht geführt. Die Vorbereitungen zur Reise hat er in der Stille getroffen, seine Familie ließ er ganz ohne Subsistenzmittel zurück; erst im Laufe des October 1881 bewirkte er seine Rückkehr nach Europa. Außer der vom Schlichtergericht gestellten Schuldfrage wird in Folge Klages des Herrn Vertheidigers die Frage nach mildern Umständen bei Herrn Geschworenen zur Beantwortung vorgelegt, welche der Herr Staatsanwalt mit Rücksicht auf die seiner Familie gegenüber zu Tage getretene schlechte Behandlungsweise, sowie auf seine dunkle Vergangenheit nicht beantworten zu können erklärte. Die Herren Geschworenen bejahen beide Fragen. Der Herr Staatsanwalt trägt sodann darauf an, den Angeklagten zu verurtheilen auf Grund des §. 209, Absatz 1 der Reichs-Concursordnung zu 2 Jahren Gefängnis und zugleich ihm die bürgerlichen Ehrenrechte abzunehmen. Der Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Scholz opponirt zum Höchsten 1 Jahr Gefängnis, zugleich bittet er die erstlitten unmonatliche Untersuchungshaft ganz oder theilweise in Anrechnung zu bringen, da dieselbe nicht durch die Schuld des Angeklagten sich so übermäßig in die Länge gezogen habe. Das verkündete Urtheil belegt Wagner wegen betrügerischen Bankrotts unter Annahme von mildern Umständen mit 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis, wovon 6 Monate als durch die Haft bereits erachtet werden sollen, und erkennt ihm zugleich die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren ab. Schluß der Sitzung gegen 3 1/2 Uhr Nachmittags. — Für heute steht auf der Rolle die Verhandlung gegen den Tagelöhner Christian Ott und Lina Roth, Beide von Wien, wegen Mordes und Verbrechens gegen §. 178 des Strafgesetzbuchs. Die Beschuldigung bei diesem Falle wird voraussichtlich ausgeprochen.

(Polizei-Verordnung.) Die Königl. Regierung hierseits hat für den Umfang ihres Verwaltungsbezirks verordnet, was folgt: §. 1. Jeder Schiffe- und Floßführer ist verpflichtet, jeden auf dem von ihm geführten Schiffe oder Floße vorgekommenen Unglücksfall, welcher den Tod oder die schwere Verletzung einer oder mehrerer Personen herbeigeführt hat, und jedenfalls innerhalb des nächst folgenden Tages entweder selbst oder durch einen Stellvertreter der Orts-Polizeibehörde, innerhalb deren Gebiet das Schiff oder Floß zunächst Anker wirft, anzuzeigen. §. 2. Ist ein solcher Unglücksfall auf einem inländischen Schiffe oder Floße im Auslande geschehen, so ist die im §. 1 vorgeschriebene Anzeige seitens des Führers der Orts-Polizeibehörde des inländischen Ortes zu erhalten, welchen er mit seinem Fahrzeug zunächst anläuft. Ist das Floß im Auslande aufgelöst, so hat der Führer die Anzeige der Orts-Polizeibehörde seines inländischen Heimatsortes spätestens innerhalb der im §. 1 vorgeschriebenen Frist nach seiner Rückkehr dahin zu erhalten. §. 3. Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften wird an dem Schiffs- oder Floßführer mit Geldstrafe von 10–30 M. oder entsprechender Haft geahndet.

(Der Turn-Verein zu Bierstadt) begehrt morgen Sonntag die feierliche Einweihung seines Turnplatzes. Gleichwie in Sonnenberg bei Eröffnung der neuen Turnhalle, werden sich auch hier die Turner aus der Umgegend, von hier und aus den Nachbarorten ein Rendezvous geben. Die zur dienlichsten Bewirthung und Unterhaltung der Gäste sind die nöthigen Vorbereitungen in ausreichendem Maße getroffen.

(Königliches Privilegium.) Der Stadt Ems ist wegen Anstellung auf den Inhaber laudender Anleihecheine Seitens derselben ein Betrag von 440,000 M. ein Privilegium erteilt worden. Die Anleihe ist zu dem Zwecke aufgenommen, um die älteren städtischen Anleihen vom 1. September 1863 und 1. März 1872 im Reibetrage von 416,400 M. abzutragen, sowie die durch die Aufnahme der Anleihe entstehenden Kosten zu decken und den sich alsdann ergebenden Reibetrag als Betriebscapital zu verwenden.

Kunst und Wissenschaft.

(Dramatische Schule.) Aus Meiningen, 18. Juni, wird gemeldet: Herzog Bernhard hat die Entschliessung gefasst, hieselbst eine dramatische Schule in's Leben zu rufen. Die betreffenden danlischen Schwestern (Erweiterung des Theatergebäudes) sind bereits in Angriff genommen.

(Ein neues Lustspiel) von Oscar Blumenthal und Otto Strindberg, „Um ein Nichts“ betitelt, welches am 18. d. M. im Wiener Theater zum erstenmale aufgeführt wurde, behandelt die alte Frage vom Dasein. Die ersten drei Akte bringen einige gute Witz- und Epigrammen und lassen sich durch eiliges Treiben über manche Trivialität hinweg. Der vierte Akt ist mit seiner unmöglichen Lösung ganz verfehlt. Wenn die Verurteilung dem Stücke nicht so kräftig unter die Arme gegriffen hätte, so wäre es wohl zu Boden gefallen.

Aus dem Reiche.

(Der Kaiser) folgte am Donnerstag Nachmittag einer Einladung des Fürsten Bismarck zum Diner.

(Die Kaiserin) hat Berlin verlassen und sich nach Coblenz zu längerem Aufenthalte begeben.

* **Deutscher Reichstag.** (19. Sitzung vom 16. Juni.) Haus und Tribunal sind nur schwach besetzt. Präsident v. Ledebow eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 25 Minuten. Der Nachtrag zum Reichshaushalts-Etat pro 1882/83, Creditforderung von 105,000 M. für die bauliche Umgestaltung des ehemals v. Decker'schen Grundstücks, Wilhelmstraße 75, wird zunächst ohne Discussion in dritter Lesung definitiv genehmigt. — Das Haus legt die zweite Verathung der Monopolvorlage bei §. 2 fort. — Abg. Groß protestirt gegen eine weitere Veräusserung der Tabaksindustrie und rügt es, daß man das Monopol vorgelegt habe, ohne die volle Wirkung der in 1879 bewilligten erhöhten Tabaksteuer abzuwarten.

— Unterstaatssecretär v. Mayr tritt für das correcte Verhalten der Regierung dem Reichstage wie der Tabaksindustrie gegenüber ein. — Abg. v. Benda bedauert, daß die Regierung nicht nach Ablehnung des §. 1 die Vorlage zurückgezogen habe. — Bundesbevollmächtigter v. Mayr: Ohne Beschluß des Bundesrathes kann von der Jurisdiction einer einmal beschlossenen Vorlage nicht die Rede sein. — Abg. v. Massow vertritt den Standpunkt der Minorität der Commission, die auf der gänzlichen Durchberathung der Vorlage bestand. Es wird beschossen, die §§. 2 bis 25 mit einander verbunden zu discutiren, worauf diese Paragraphen abgelehnt werden. Auch die übrigen Paragraphen werden nach kurzer Debatte abgelehnt, womit die Vorlage im Ganzen beseitigt ist. — Es folgt die Discussion über die Resolutionen zur Monopolvorlage. — Abg. Bingen's erklärt, daß er und seine Freunde nicht für eine ursprüngliche Resolution, sondern nur noch für die Resolution Windthorst stimmen würde. — Abg. v. Bennigsen motivirt die von ihm eingebrachte Resolution als im Interesse der Tabaksindustrie liegend, die endlich wissen müsse, daß die große Mehrheit des Reichstages ihr Ruhe gönnen wolle. Die National-liberalen könnten sich nicht entschließen, mit der Commission die Regierung zur Sparsamkeit in dieser Weise zu ermahnen. Der einzige Etat, wo gewisse Ersparnisse denkbar wären, sei der Militäretat, woran zu rütteln der augenblickliche Horizont Europa's nicht geeignet erscheine. Andererseits aber habe die so lange und vielfach beunruhigte Tabakindustrie Anspruch auf Ruhe; diese wolle die von den National-liberalen vorgeschlagene Resolution ihr gewähren. Redner vertheidigt den Landtag gegen die Vorwürfe des Reichstanzlers wegen Nichterlebigung des Verwendungsgegesetzes. Ein vor einem Jahre vorgelegtes Verwendungsgegesetz sei so mangelhaft durchgearbeitet gewesen, daß die Regierung selbst nicht auf der Durchberathung desselben bestand, so gering war die Möglichkeit der Einigung. In diesem Jahre ging der Entwurf so spät ein, daß von den materiellen inhaltlichen Schwierigkeiten ganz zu schweigen, die Durchberathung schon wegen der Collision zwischen Landtag und Reichstag unmöglich war. Wichtiger als ein Verwendungsgegesetz erscheine augenblicklich die Reform der Klassen- und Einkommensteuer in Preußen, und auf dieser Basis möge man weiterbauen. Zwölf Jahre haben die Mehrheiten im Reichstage und Landtage mit dem Kanzler Großes geschaffen; wenn sie jetzt seit zwei Jahren vielfach die Gefolgschaft verliere, dann möge der Kanzler erst seine Wege nochmals prüfen, ehe er deshalb gegen die deutsche Nation solche Vorwürfe erhebt, wie wir sie neulich hörten. Um der Sache willen sind die Liberalen dem Kanzler gefolgt, um der Sache willen können sie seine heutige Bahn nicht betreten. Einige Jahre der Ruhe in der Gesetzgebung wäre ein Segen für die Regierung, das Parlament wie das Volk. Mag immerhin Fürst Bismarck in schlaflosen Nächten sich die Zukunft Deutschlands duster ausmalen, das deutsche Volk gibt seine Zukunft nicht auf, es denkt sie im Gegentheil noch auszubauen und zwar mit erprießlicher Hilfe desselben Reichstanzlers, dessen Pläne es augenblicklich glaubt bekämpfen zu müssen. (Bravo!) — Abg. Rickert: Der Reichstanzler spottete darüber, daß Abg. Bamberger Namens der Nation gegen das Monopol zu sprechen behauptete. Jawohl, die Nation hat gestern das letzte wirtschaftliche Ideal des Kanzlers mit 276 gegen nur 43 Stimmen hoffentlich auf immer zertrümmert. Redner wendet sich gegen den conservativen Antrag des Abg. v. Minnigerode. Was derselbe über die Erhöhung der Branntweinsteuer enthalte, sei unklar und könne ebenfals die Brennererei, wie die Schank- und Lizenz-Steuer bedeuten. Mit der geforderten höheren Börsensteuer aber werde man 300 Millionen Mehreinnahmen nicht beschaffen, die Bismarck's Zollreform brauche. Der Exeutor werde durch die Resolution Minnigerode nicht befreit. Die Conservativen, die mit einem bestimmten Programme in Steuerfragen noch nicht hervorgetreten seien, hätten die Mehrsteuer, die Einkommensteuer, zum Theil auch das Monopol abgelehnt. Was wollen Sie eigentlich für Steuern, um die die Entlastungsverheißungen erfüllen zu können? Redner wirft der Bismarck'schen Wirtschaftspolitik Unklarheit über ihre Endziele und selbst über die Mittel zur Erreichung derselben vor. Ferner führt er aus: Auch wenn der preussische Landtag das Verwendungsgegesetz beschlossen hätte, so würde dennoch dadurch die Situation nicht gefördert worden sein. Das Monopol würde doch nicht bewilligt worden sein. Das Verwendungsgegesetz sei überdies schon durch die neulichen Neben des Fürsten Bismarck antiquirt und überholt. Dieser Reichstag, der 40 Millionen für den Hamburger Zollanschluß bewilligt und andere, die Nation schwer belastende Vorlagen angenommen habe, verdient die Behandlung und die Vorwürfe nicht, die ihm der Kanzler zu Theil werden ließ. Redner tritt im Gegentage zur Bismarck'schen Politik für das System der directen Steuern ein, welche die Grundlagen jeder rationalen Steuerpolitik bilden müssen. Man solle sich vor Allem hüten, Steuern auf Vorrath zu bewilligen. Eine feste, einige liberale Partei im Reiche werde sich dieser Politik entschließen widerlegen. — Abg. Windthorst spricht für seinen Resolutionsantrag. Sein hannoversches Gefühl empfinde Stolz darüber, daß ein Hannoveraner hier eine so ganz prächtige

Rede gehalten habe, wenn er auch sachlich nicht überall derselben zustimmen könne. Namentlich hat Redner die Einheit des Reiches sich von Hause aus anders gedacht, als Herr v. Bennigsen; er hätte gewünscht, daß diese seine Gefühle geschont würden. Redner empfiehlt der Regierung eine wahrhaft conservative, christliche Politik. — Abg. v. Minnigerode vertheilt seine Resolution gegen die Richter'sche Kritik. Die Resolution, welche die Commission vorschlägt, bittet er abzulehnen. Heute, die eine solche Wirtschaftspolitik getrieben haben, wie die Liberalen, sollten nicht andere zur Sparsamkeit ermahnen wollen. Ein Verfassungsantrag wird abgelehnt, desgleichen ein Schlusssatz. — Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen wird der Antrag Bennigsen auf Modification des Commissionsantrages mit 169 gegen 138 Stimmen und hierauf der so modifizierte Commissionsantrag selbst mit 155 gegen 150 Stimmen angenommen. Derselbe lautet nunmehr: „Der Reichstag wolle beschließen zu erklären, daß nach der erst durch Gesetz vom 16. Juli 1879 erfolgten Erhöhung der Tabaksteuer eine weitere Belastung und Beunruhigung der Tabakindustrie unstatthaft erscheint.“ — Damit sind die Anträge der Abgg. Windthorst und Marquardsen erledigt. — Ein Schreiben des Reichsanzlers beantragt die Zustimmung des Reichstages zur Vertagung des Reichstages vom 19. Juni bis zum 30. November 1882. Das Schreiben wird Freitag um 11 Uhr beraten werden; außerdem stehen auf der Tagesordnung sämtliche noch restierende Vorlagen. Schluß der Sitzung nach 7 Uhr.

— (Das deutsche Kanonenboot „Habsicht“) ist beordert worden, sich von Malta nach Alexandrien (Ägypten) zu begeben, wo Unruhen ausgebrochen sind, um dort die deutsche Flagge zu zeigen event. den deutschen Staatsangehörigen Schutz und Zuflucht zu gewähren.

* (Der Reichstagsabgeordnete Nebel) ist von der zweiten Strafkammer des Landgerichts zu Dresden wegen Majestäts- und Bundesrats-Verleumdung zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

— (Pfenning-Sparkassen.) In Thüringen machen die Pfenning-Sparkassen segensreiche Fortschritte. Nach einer aufgestellten Berechnung haben die in Thüringen bereits bestehenden Pfenning-Sparkassen vom Januar 1882 bis heute über eine halbe Million Mark erspart. Das ist eine sprechende Summe für den segensreichen Einfluß der Pfenning-Sparkassen.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Die Hagelversicherungs-Bank für Deutschland von 1867) in Berlin hat im verflossenen Jahre gute Fortschritte gemacht, sowohl bezüglich der Entwicklung ihres Geschäftes, als auch bezüglich der finanziellen Situation und der Consolidierung im Innern. Die neue Direction wendet dem Geschäft ihre ganze Sorgfalt zu; Organisation und Geschäft sind wesentlich gefördert. Die Versicherungssumme ist im vorigen Jahre von 8,794,440 Mk. auf 10,124,260 Mk., die Vorräthe sind von 59,192 Mk. auf 79,601 Mk. gestiegen. Die Hagelversicherungs-Bank für Deutschland arbeitet in allen Theilen Deutschlands; ihr Geschäftsumfang ist nicht sehr groß, aber gleichmäßig ausgebreitet, so daß den Mitgliedern darin die Garantie gegeben ist, mit mäßigen Beiträgen die Deckung ihrer Schäden in constanter Weise erwarten zu dürfen. Die Jahresgeschäftsbewegung war folgende: Einnahmen: Beiträge und Police-Gebühren 97,890 Mk., Zinsen und Agio-Gewinn 597 Mk., Antheil des Reservefonds 7116 Mk., Summa 105,103 Mk. Ausgaben: Hagelschäden und Regulirungskosten 62,295 Mk., Provision der Agenten 13,087 Mk., Verwaltungs- und Organisationskosten 21,764 Mk., zur Verstärkung des Reservefonds 7960 Mk., Gewinn 47 Mk., Summa 105,105 Mk. Bestand des Reservefonds Anfangs 1881 10,826 Mk., Ende 1881 14,280 Mk.

* (Turnerisches.) Ende 1881 bestanden in 2067 Orten 2339 zur deutschen Turnerschaft gehörige Turnvereine mit 209,376 Mitgliedern, von denen 108,082 Mann turnen; ein Mehr gegen das Vorjahr von 189 Vereinen, 18,826 Mitgliedern und 12,112 Turnern.

Bermischtes.

— (Eine wichtige Erfindung für die Eisen- und Stahlindustrie.) Dem „Frankf. Journal“ wird von seinem sachmännlichen Correspondenten aus Witten, 11. Juni, geschrieben: „In der verflossenen Woche wollte ein belgischer Ingenieur in unserer Stadt, welcher auf der hiesigen Centralwerkstätte der Bergisch-Märkischen Eisenbahn hochinteressante Versuche vornahm, um eine wichtige Erfindung, die er vor Kurzem gemacht, vorzuführen. Es handelt sich um das Geheimniß, Stahl auf Stahl in rothwarmem Zustande zu schweißen, d. h. also, zwei Stahlstücke, ohne sie schweißwarm zu machen, unauflöslich mit einander zu verbinden. Der genannte Ingenieur ist im Besitze eines Mittels, welches diese Schweißung ermöglicht. Er stellt zunächst an den zusammen zu schweißenden Enden glatte Flächen her, macht dieselben roth warm und verbindet sie dann miteinander, nachdem er sie vorher mit einer Flüssigkeit bestrichen hat. Auf diese Weise schweißte er auf der hiesigen Centralwerkstätte u. A. eine zerbrochene Stuppelstange und andere Gegenstände; von denselben wurde nachher ein Probestab genommen und auf der Perreismaschine versucht. Das Resultat war ein so glänzendes, daß an keinem der geschweißten Gegenstände der Riß in der Schweißstelle eintrat. Wie ich aus vorzüglich unterrichteter Quelle höre, sind dem Erfinder von einer hochrenommierten Firma des Kohlenreviers 75,000 Mk. für seine Erfindung offerirt worden; er hat dieselben jedoch ausgeschlagen, weil er von einem Verkauf des Geheimnisses an mehrere Firmen (unter selbstverständlichem Verbot weiterer

Veräußerung) sich einen noch bedeutenderen pecuniären Erfolg aussprechen zu können. Und in der That handelt es sich hier um eine Erfindung, die für die Eisen- und Stahlindustrie von den eminentesten Folgen sein kann.“

— (Eine telegraphische Räthsel-Reminiszenz) hat den deutschen Reichstag am Dienstag, wie das „V. L.“ mittheilt, die Aufmerksamkeit gemacht. Zu den Monopolisierungen hatten alle Fractionen an der telegraphischen „Bestellungsordnung“ verhandelt. Der Abgeordnete Schwarzenberg (Raffel), der sich augenblicklich in Florenz befindet, antwortete nun diese Aufforderung durch den folgenden Räthsel: „Der Erste ist ein Springer; das Zweite ist ein Springer; da ich selbst mit Ganzen besinde und kein Springer bin, so kann ich nicht kommen.“ Die Depeche verkündet auf jeden Fall mehr Humor als parlamentarische Berührung.

— (Eine Art Haude-Prozeß) wurde vor einigen Tagen dem Landgericht in Duisburg verhandelt. Gegen Ende des Jahres 1880 erschienen in der „Kölnischen“, „Weseler“ und „Nordde.“ verschiedene Familien höherer Offiziere in Wesel betreffende Verleumdungen und Geburtsanzeigen, welche völlig aus der Luft gegriffen waren wegen ihres äußerst gehässigen und verhöhrenden Inhaltes allerley Aussehen und große Entrüstung hervorriefen. Auf das Gutachten der Schriftverständigen H. zu Neustadt bei Leipzig richtete sich der Antrag, diese Inserate aufgegeben zu haben, gegen eine Dame in Wesel, Sachverständige J. aus Erfurt widersprach jedoch der Ansicht der Kollegen und daraufhin erfolgte die Freisprechung der Angeklagten.

* (Meteorologische Curiosia) Wie aus Breslau, 12. Juni, gemeldet wird, ist in der Nacht zum 12. Juni im Niesenhochgebirge ein Gewitter gefallen. Bis herunter zur alten schlesischen Baude zeigte sich der Auf der Koppe wies das Thermometer früh 2 Grad Kälte nach. — Im nördlichen Schottland hat es am 11. und 12. Juni geschneit. Im Gipfel des Grampiangebirges sind mit Schnee bedeckt und die Thäler plötzlich so kalt geworden wie im Januar. Aus einigen Gegenden im Fichtenthale wird ebenfalls wintertliches Wetter mit Schneefall gemeldet. Ungünstige Umschlag des Wetters hat der Vegetation großen Eintrag gethan.

— (Hagelschlag.) Man schreibt aus Rom: „Sibyllen in einem neuen furchtbaren Unglück heimgesucht worden. Am 6. d. M. über Calerta ein schweres Gewitter herauf, das sich in einem heftigen Hagelschlag entlud. Die Körner erreichten fast Eigröße. Mehr als 10 Personen sind mehr oder weniger schwer blüffirt worden. Die Felder bis auf den Grund zerstört. Wie die „Gazzetta d'Italia“ meldet, betrug der materielle Schaden auf mehr als anderthalb Millionen.“

— (Die schnellste Fahrt über den atlantischen Ocean) ist in den jüngsten Tagen von dem Guion-Postdampfer „Alaska“, ein Beispiel des atlantischen Meeres, zurückgelegt worden. Derselbe hat die Fahrt in weniger als sieben Tagen zurück. Der „Alaska“ mit der Zwillingsschiff „Arizona“ sind bis jetzt als die beiden schnellsten Dampfer der Welt unerreicht. Das Schiffsbuch verzeichnet über die Fahrt folgende Eintragungen: 31. Mai 307 Meilen. — 1. Juni 401 — 2. Juni 408 — 3. Juni 411 — 4. Juni 412 — 5. Juni 407 — 6. Juni 400 M. Totalzeit der Fahrt von New-York nach Queenstown 6 Tage 22 Stunden. Dies übertrifft die bis jetzt schnellste Fahrt um 2 Stunden 28 Minuten und ist der erste Fall, unter 7 Tagen zurückgelegten Fahrt zwischen America und Europa.

— (Eine Mal-Studie.) Der Stammvater der Male ist der alte ein Gebirgsaal. Zwei Male zusammen sind Dual, mehrere Male Male begleitet den Menschen von der Wiege bis zur Bahre; mancher Male wird schon geboren mit einem Muttermal, ob nach christlichem jüdischem Ritual treibt bei der Taufe der Bokal oft gefüllt mit Wasser.

— Wie kommen in die Schule und beschäftigen uns mit Kunst und Poesie, lernen den Vocal, Kannibal und Hannibal. Die Schule ist gymnasial, real oder communal. Haben wir die Schule hinter uns verlassen wir dieselbe am Schluß des Quartals, der Eine wird Revisor, lernt Material oder Colonial, arbeitet manchmal mit, manchmal Kapital und hat als Prinzipal im Geschäftsbüro oft viel Spaß an dem Personal, er geht als Reisender nach Stendal, Vienthal, Bismarck.

Der Andere wird Soldat und macht dann die Bekanntschaft mit Corporal, General, Admiral, auch mit dem Arsenale. Er denkt an sozial, vielmehr loyal; wird er krank, so kommt er ins Hospital, und ist fatal, da die Betten ohne Spirale. — Als Jurist beschäftigt man sich mit Jurisprudenz, die verbal oder real sind; auch mit dem Criminal. — Der Spieler wird häufig sehr bald uncollegial und hält sich mindestens in der Verbal oder Sonnenthal, Beide sehr genial. Unter den Dichtern gibt es Rosenenthal, als Recensent bekannt ist Blumenthal, als Dramatiker Rosenenthal. — Trinkt man zu viel bei einem Bacchanal oder zum Beispiel, so wird man gleich unwohl ganz colossal und stellt oft Fragen an über das Vergänglichke alles Irdischen am Canal; danach ist Mineral ein Labial. — Jeder Mensch schwärmt für ein Ideal, aber als solches oft ein Gemahl, das ein Scheusal. Dies macht ihn sentimental und er sieht langsam dahin in Vorwurfsqual. — Ein todt, so bringt man uns durch's große Portal mit einem Chorale, in diesem Sommerthal; man legt uns ein Grabmal, auch wohl ein Grabmal, was uns selbst aber höchst egal.

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Wieland“ von Hamburg am 14. Juni in New-York angekommen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Bekanntmachung.

Die verehrlichen Mitglieder der Zählungs-Commission, welche mit der Einreichung des Zählmaterials, betreffend die Erhebung einer allgemeinen Berufs-Statistik, noch im Rückstande sind, werden ergebenst ersucht, dasselbe alsbald und spätestens bis zum 18. I. Mts. an das Zählungsbureau, Marktstraße 5, Zimmer No. 2, revidirt und vervollständigt abzuliefern.

Wiesbaden, den 15. Juni 1882.

Die Zählungs-Commission:

Wilh. Nötzel. Trüstedt. Dr. Weidenbusch.
vdt. Wehrl.

Bekanntmachung.

Die am 12. I. Mts. stattgehabte Versteigerung der Cresezen von den Schneisen im Stadtwalde, von der Speyer- und Belsen-Wiese, sowie aus der Kastanienplantage hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird die Cresezen den Steigerern zur Einrentung hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 15. Juni 1882. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 22. Juni c. Nachmittags 3 Uhr wird das in den städtischen Walddistricten Bahnholz, Himmel- und Würzburg, Kiffelborn und Hebenkies noch nicht zur Abgabe gelangte Gehölz, und zwar: 8 Km. buchenes Prügelholz, 4 Km. buchenes Stockholz, 4 Km. eichenes Scheitholz, 75 Stück eichene Stangen 4r und 5r Classe, sowie 400 Stück buchenes Holz, anderweit an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert. — **Sammelpunkt präcis 3 Uhr an der Reibocnscheide im Dambachthal.**

Wiesbaden, den 15. Juni 1882. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Das Ueberführen geisteskranker Personen mittelst zweispänniger Droschke aus dem hiesigen Krankenhaus nach der Irrenanstalt Eichberg wird am **Montag den 19. Juni Vormittags 11 Uhr** im Bureau des städtischen Krankenhauses auf unbestimmte Zeit öffentlich vergeben.

Wiesbaden, den 14. Juni 1882.

Städtische Krankenhaus-Direction.

Bekanntmachung.

Samstag den 17. Juni Vormittags 10 Uhr wird in der unterzeichneten Stelle ein bei dem Acciseamte wegen Versteigerung confiscirtes **Reh** im Gewichte von 18 Kilogramm öffentlich versteigert. Das Accise-Amt.

Wiesbaden, den 16. Juni 1882.

Behrungs.

Holzversteigerung.

Montag den 19. Juni d. J. Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr werden im Dogheimer Gemeindevald District „Unterer Trift“

8 Stück eiserne Stämme,
1023 „ schälchene Baumstüben und
925 „ „ Wellen

versteigert.

Dogheim, den 15. Juni 1882.

Der Bürgermeister.
Heil.

Notizen.

Heute Samstag den 17. Juni, Vormittags 10 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die bei dem Neubau der Schlachthaus- und Viehhof-Anlage hier selbst erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. T. 138.)

Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung der diesjährigen Gras-Cresezen von mehreren städtischen Walddistricten, an Ort und Stelle. Sammelpunkt an der Reibocnscheide. (S. T. 138.)

I. Qual. Kalbfleisch p. Pfd. 50 Pf.
empfiehlt

H. Mondel, Grabenstraße 34. 14502

No. 4711.

Rosen-Crystall-Seife

Mk. 2.— per Carton à 4 Stück.

Maiglöckchen-Glycerin-Seife

Mk. 1.50 per Carton à 3 Stück.

Reseda-Glycerin-Seife

Mk. 1.50 per Carton à 3 Stück.

Rosen-Glycerin-Seife

Mk. 1.20 per Carton à 3 Stück.

Vorzüglicher Wohlgeruch, sehr glyceringehaltig und milde für die Haut.

Jedes Stück trägt die No. 4711

201

Nic. Kölsch,

15 Kirchgasse 15.

Wasserleitungen,

Zimmer-
Donnen,

Closets,

Wasserhähne,

Pumpen,

Fontainen,

Reservoirs.

**Wiesbaden,**

15 Kirchgasse 15.

Gasleitungen,

Gasähne,

Gasröhren,

Gas-Lüfter,

Gas-Apparate,

Gummi-

Schläuche,

Sanf-Schläuche.

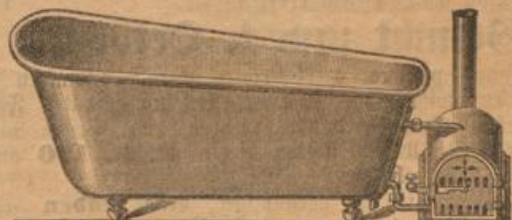
Bade-Einrichtungen für Holz-, Kohlen- und Gasfeuerung.

Badewannen in jeder Größe und Form.

Sitz- und Kinderwannen.

13331

Billige Preise!



Solche Arbeit!

Neueste patentirte

Haushaltungs-Waage ohne Gewicht

von 5 Gramm bis 5 Ko., jede 5 Gramm genau ablesbar wiegend, empfiehlt billigt

A. Willms, Hoflieferant,
Marktstraße 9.

12315

Bügeleisen,

geschmiedete, sowie Bügeleisenstäbe sind vorrätzig und billig zu haben Dogheimerstraße 15.

14342

Ein sehr gutes Pianino ist für 450 Mark zu verkaufen Walramstraße 21, 2. St.

13927

Sämmtliche medicinische Seifen,
als: Theer-, Theerschwefel-, Borax-, Job-, Sommerprossen-,
Tamin-, Schwefelmilch-Seife,
per Stück 30 Pfg.

C. Gaertner, 26 Marktstraße 26.

Wiederverkäufers Rabatt.

13326

Fensterglas

in allen Dimensionen en gros & en détail.

M. Offenstadt, Wiesbaden,
9 Bleichstraße 9.

Auf Wunsch wird das Einsetzen mit übernommen. 11076

Ein Fahrstuhl zum Sitzen und Liegen, für einen Kranken
sich eignend, ist zu verkaufen Sonnenbergerstraße 51, Part. 13137

Unterricht.

Eine **Pariserin**, der deutschen Sprache mächtig, ertheilt
gründl. **französ.** Unterricht, Convers., Corresp., Literatur
Tannusstr. 30. Mittwochs u. Samstags Coursus für Kinder. 9907

**Privat-Unterricht in der französischen und
englischen Umgangssprache.** Viele Jahre Privatlehrer
in London und Paris. Besorgt Uebersetzungen. Vorzügliche
Empfehlungen. Langgasse 8, erster Stock. 11308

Ein fein gebildeter Herr, mit der französischen und englischen
Sprache durchaus vertraut, wünscht **Unterricht** (Conversation)
in beiden Sprachen zu ertheilen; auch wäre derselbe geneigt,
als **Gesellschafter**, Vorleser u. zu fungiren. Gef. Offerten
unter M. S. an die Expedition d. Bl. erbeten. 13514

Ein Lehrer ertheilt **Privatstunden**. Näh. Exped. 14535
Gründlicher Unterricht im Klavierspiel wird
ertheilt von **R. Seidel**, Mitglied des städt. Kur-Orchesters.
Bleichstraße 12, 2. Stod. 9986

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Auf 1. October wird eine unmöblirte Wohnung
von 3 bis 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu
miethen gesucht. Offerten unter E. B. werden franco **post-**
lagernd Bad Kreuznach erbeten. 14460

Gesucht zum 1. October

eine Wohnung von ca. 4 Zimmern oder 3 Zimmern nebst
2 Manjarden, nothwendig ist ein helles, unverbautes Fenster
gegen Norden oder Nordosten gelegen, zum Preise bis zu
450 Mark. Gefällige Offerten unter **P. S. 130** an die
Expedition d. Bl. erbeten. 14261

Zum October wird ein geräumiger, heller **Laden** gesucht.
Offert. bei Kreizner & Hagmann, Louisenplatz 6, abzug. 13953

Angebote:

Adlerstraße 6 ist an einen älteren, ruhigen Herrn ein
großes, möblirtes Zimmer, mit der Aussicht über die Stadt,
zu vermieten. Näh. daselbst im Seitengebäude, 2. St. 14448

Adlerstraße 15 ist ein Logis zu vermieten. 14470

Adolphsallee 27 schöne, geräumige Parterre-Woh-

nung mit großem Balkon auf den
1. Juli zu vermieten. Bescheid daselbst. 13869

Bleichstraße 1, 1 Stiege hoch, ist ein freundlich möblirtes
Zimmer zu vermieten. 13067

Emserstraße 67 sind 3 unmöblirte Zimmer zu verm. 10654

Villa Frankfurterstrasse 16 möblirte Zimmer mit
Pension zu vermieten. 14232

Villa Helene, Gartenstraße 12.

Wohnung und Pension.

Geisbergstraße 24 ein gut möbl. Parterre-Zimmer
mit Cabinet (auf Wunsch mit Pension) zu vermieten.

Karlstraße 18, 1. St., 2 schön möbl. Zimmer z. verm. 12200

Langgasse 2 sind elegant möblirte Zimmer
zu vermieten.

Marktstraße 22, 1. Etage, ist ein freundlich möblirtes
Zimmer zu vermieten.

Rheinstraße 7 ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern
nebst Zubehör, auf 1. Juli event. auch früher zu vermieten.

Näh. bei Rechtsanwalt Bigener, Emserstraße 2. 14300

Rheinstrasse 19 möbl. Zimmer mit Küche
Pension zu vermieten.

Villa Germania, Sonnenbergerstraße 31, möblirte
Zimmer mit Pension.

Waltmühlweg 9 ist eine Etage von 4-5 Zimmern
auch kann Stallung dazu gegeben werden.

Walramstraße 35 ist ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 13900

Weilstraße 4, 1 Tr., ein möblirtes Zimmer zu verm. 13800

Wilhelmstraße 12 ist die 2. Etage, elegant möblirt,
ganz, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 11700

Wilhelmstraße 18 ist eine abgeschlossene möblirte Bel-Etage
mit Balkon, 4 Zimmern, Küche, Kammer u. zu verm. 14400

Möblirtes Zimmer Elisabethenstraße 5 zu verm. 10800

Möblirtes Zimmer zu verm. Rheinstraße 43, Part. 12700

Schön möblirte Zimmer zu mäßigem Preise zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl. 14000

Schön möblirter Salon nebst Schlafzimmer sofort zu vermieten.
Näheres Elisabethenstraße 12 im Schweizerhaus. 14400

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Expedition. 14300

Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres
Marktstraße 21 bei Frau Wener. 14400

Eine Manjarde mit Bett billig zu verm. Bleichstraße 15a. 14300

Eine Manjarde mit Küche zu vermieten Hafnergasse 15. 14300

Ein gut möblirtes Zimmer vom 15. d. Mts. an zu vermieten.
Kirchhofsgasse 11, 1. Stod. 14300

In freier Lage sind 5-6 schön möblirte Zimmer, Bel-Etage
großer Balkon, alle Bequemlichkeiten, Küche u., billig
die Sommermonate abzugeben. Näheres und Stubenmädchen
sind vorhanden. Näh. bei W. Foreit, Tannusstr. 7. 14300

An einen anständigen Herrn ein möblirtes Zimmer zu
mieten. Näheres Röderallee 6, Parterre links. 13500

Ein möblirtes Zimmer nach der Straße mit guter, bürger-
licher Kost billig zu vermieten Reugasse 16, 2. St. 13800

Ein möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten. Näh. Hermann-
straße 12 im Laden. 13900

Möblirtes Zimmer mit Cabinet zu verm. Schulberg 4. 13700

Unmöblirte Zimmer, event. mit Küche, zu vermieten
Heimerstraße 18, Bel-Etage links. 13700

Laden in bester Lage mit Schreibstube und Lagerräumen
per 1. October zu vermieten. Näheres Expedition. 14300

Ein **Laden** mit Ladenzimmer, beste Geschäftslage, neu ger-
ichtet, ist auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näh.
Marktstraße 8. 14000

2 reinf. Arbeiter erhalten Kost und Logis Faulbrunnenstr. 8. 13700

Arbeiter erhalten billige Kost und Logis Gemeindebadgasse 1. 13700

Eine ältere Dame

findet sogleich in ruhiger Rentier-Familie,
in der Nähe des **Balmengartens** in
Frankfurt, 2-3 möblirte Zimmer mit
allen Bequemlichkeiten, auf Wunsch auch Pen-
sion. Näh. in der Expedition d. Bl. 13900

Copien jeder Art

werden auf das Sauberste und Correcteste ausgeführt. Gef. Offerten unter M. C. an die Expedition d. Bl. erbeten. 14481

Eine neue, schwarze Salon-Einrichtung, bestehend aus einer Pompadour-Garnitur mit blauem Fantasie-Teppich, Trumeauspiegel, Verticow, Damen-Schreibstisch, Marie-Antoinetteisch, den dazu passenden Gallerien und Portières — fester Preis 725 Mk. — zu verkaufen in dem Möbel-Magazin Faulenstraße 27. 13937

Eiserne Bettstellen

mit Kissen, Seegrass- oder Strohmatten sind sehr billig zu verkaufen in der Schwalbacherstraße 37 bei Chr. Gerhard. 14383

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 15. Juni.

Geboren: Am 12. Juni, dem Metzger Georg Gottfried Volk e. T. — Am 12. Juni, dem Ländergehilfen Johann Schud e. T., N. Henriette Johanna Fribau. — Am 11. Juni, e. unehel. T., N. Johanna. — Am 10. Juni, dem Tagelöhner Anton Schönbach e. S. — Am 12. Juni, dem Herrnschneider Peter Braun e. T., N. Elisabeth Helene Engelen. — Am 14. Juni, dem Schuhmacher Philipp Gul e. T. S. Aufgeboren: Der Stadtpostbote Christian Theodor Pfaff von Wiesbaden, wohnh. dahier, und Philippine Wenzel von Ober-Eichbach, Großh. v. Kriesel, wohnh. dahier. — Der verwitwete Tagelöhner Josef Schmitz von Altschulden, N. Marienberg, wohnh. dahier, und Anna Marie Schmitz von Hambach, N. Diez, wohnh. dahier. — Der Professor Dr. Carl Meier von Dorpat in Livland, wohnh. zu Dorpat, und Dr. Wilhelm von Glaubitzen, wohnh. daselbst.

Verstorben: Am 14. Juni, Adolf Ernst Nicolaus, S. des Dreher Carl H. alt 4 J. 6 M. 11 T. — Am 14. Juni, Catharine, T. des hiesigen Christian Lind, alt 4 J. 1 M. 1 T. — Am 15. Juni, Josef, S. des Schuhmachers Anton Beyand, alt 13 J. 9 M. 18 T.

Königliches Landesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 18. Juni. 2. Sonntag nach Trinitatis.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Cons.-Rath Dhlh. Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pf. Siemendorff. Bergliche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Cäsar. Die Schulstunden verrichtet nächste Woche Herr Pf. Siemendorff.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

3. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Bruderschaft und Umgang mit dem Allerheiligsten. Abends sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 7 und 9 Uhr. Freitag, Mittwoch und Freitag 6 1/2 Uhr sind Schulmessen. Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 18. Juni Vormittags 9 1/2 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. Herr Pfarrer Steinwachs aus Offenbach.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag den 18. Juni, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr, Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr Gebetsversammlung. C. Scheve, Prediger.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 18. Juni Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Rathhause, geleitet vom Vorsitzenden der Gemeinde. Thema des Vortrags: Der Ruf des Menschensohns. Matth. 11, 28. Lied: No. 227. Der Eintritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hanskapelle). Sonntag Abends 7 Uhr in der kleinen Kapelle, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr in der großen Kapelle.

S. Augustine's English Church.

Sunday, 18. June. 2. Sunday after Trinity. Matins, Holy Communion with Sermon at 11 a. m. Evensong, Litany and Sermon at 6 p. m. The Church Library is open from 4.30 to 5 on Friday.

Freitag, Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses, Wallerstraße 1a. — Abend-Andacht: Sonntag Abends 8 Uhr. — Bibelkunde: Donnerstag Abends 8 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 16. Juni 1882.)

Adler:

Kuhn, Kfm., Bremen.
Zuckroth, Fr., Marburg.
Brauer, Fr. m. Kind, Marburg.
Karger, Kfm., Berlin.
Klingkowsky, Kfm., Dären.
Oppenheim, Kfm., Berlin.
Kromer, Kfm., Stuttgart.
Prentzel, Bürgermeister, Hagen.
Lissenheim, Kfm., Berlin.
Reifenberg, Rent., Giessen.
Moerike, Kfm. m. Fam., Reutlingen.
Satorius, Fr. m. Fam., Stuttgart.
Moerike, Kfm., Stuttgart.
Wolfenstein, Kfm., Berlin.

Schwarzer Koch:

v. Korneff, Fr. m. Begl., Russland.
Voss, Fr. m. Bed., Hamburg.

Zwei Bücke:

Skaalerud, Norwegen.

Ökonomie Hof:

v. Schwerin, Graf, Düsseldorf.
Mertens, Gutsbes., Clötze.
Zukker, Lieut., Ratibor.

Einhorn:

Loose, Kfm., Berlin.
Möller, Kfm., Mainz.
Schröder, Fr., Georgenborn.
Klein, Fr., Georgenborn.
Schaale, Rent., Brandenburg.
Schaale, Fr., Brandenburg.
Grohe, Fr., Brandenburg.
Seltz, Kfm., Magdeburg.
Michaelis, Kfm., Magdeburg.
Wächter, Kfm., Köln.
Adrian, Kfm., Rheidt.

Eisenbahn-Hotel:

Davidsohn, Fr., Frankfurt.
Baruch, Fr., Hamburg.
Baruch, Kfm., Hamburg.
Schmitt, Kfm., Brüssel.
Goldschmidt, Kfm., Frankfurt.
Schönhoff, Insp. m. Fr., Stettin.

Europäischer Hof:

Rönisch, Fabrikbes., Dresden.
Weise, Stadtrath, Sommerfeld.
Knippenberg, Fr., Osnabrück.
Künsemüller, Dr. med., Osnabrück.
Künsemüller, Fbkb., Osnabrück.
Biegel, m. Fr., Amsterdam.
Butscher, England.
Butscher, 2 Fr., England.
v. Frankenberg-Prontlitz, Major, Schlesien.

Grüner Wald:

Poppe, Kfm., Stadthagen.
Hauser, Kfm., Iserlohn.
Reschpe, Rent. m. Fr., Marienwerder.

Unger, Kfm., Stuttgart.
Junk, Kfm., Köln.
Albert, Kfm., Köln.

Hotel „Zum Hahn“:

Briesacher, Amerika.
Erbe, Amerika.
Schmidt, Fr. m. Kind, London.

Vier Jahreszeiten:

Sharp, New-York.
Traver, New-York.
Heymann, Fr., Schweden.
Valentini, Fr., Schweden.
Fürstenberg, Fr., Schweden.

Kaiserbad:

v. Schkopp, Excell. Fr. General, Darmstadt.

Goldenes Kreuz:

Müller, m. Fr., Ansbach.
Traeg, Rent., Schweinfurt.

Weisse Lilien:

Föhring, Podelwitz.

Nassauer Hof:

Hühnermann, m. T., Magdeburg.
Pölt, m. Fam., München.

Alter Nonnenhof:

Naadde, Oldenburg.
Traetmar, Kfm., Neuwed.
Schubert, Ober-Inspr., Berlin.
Ihl, Kfm., Esslingen.
Fief, Kfm., Frankfurt.
Diepenbrink, Rothebutte.
Gabriel, Kfm., Herborn.
Walter, Kfm., Bochum.
Kallmeyer, Ingen., Köln.
Bernstein, Kfm., Chemnitz.

Hotel du Nord:

v. Schleinitz, Frhr. Offiz. m. Fr., Meiningen.

Pariser Hof:

Brinkmann, Meiningen.
Salinger, Kfm., Gnoyen.
Wild, Fr. Assess. m. Schw., Kassel.
Bacharach, Kfm. m. Fr., Mumsbach.
v. Seckendorff, Frhr. Hauptm. u. Comp.-Chef, Berlin.

Rhein-Hotel:

van Risswyk, Kfm. m. Fr., Haag.
Withing, Kfm. m. Fr., Harburg.
Alker, Dr. m. Fr., Halle.
Kinzenbach, Kfm., Weilburg.
Ogilvie, Major m. Fr., London.

Weisses Ross:

Emmerich, Fr., Bockenheim.
Grube, Wolfenbüttel.
Rieck, Rent. m. Fr., Neu-Ruppin.
Prasch, Hofschauz., Karlsruhe.
Fuldner, Fr. m. T., Schmalkalden.
Fleuss, Kfm. m. Fr., Elberfeld.
Zeisler, Fr., Erfurt.
Weissker, Fr., Gera.

Spiegel:

Ottensmeyer, Fr. m. Bd., Minnesota.
Stock, Frankfurt.
Schlesing, Fr., Berlin.
Edzardi, Domän.-Pcht., Neuendorf.
Knab, m. Fr., Nürnberg.

Stern:

Cope, London.
Habicht, Kfm., Berlin.

Tannus-Hotel:

Reuter, Rittergutsbes., Domsen.
v. Wurmb, Obrist, Dresden.
Köswarm, Gutsbes., Posporn.
van Colverden, Prediger m. Fam., Holland.
de Löwenson, Fr. Rent. m. Fam., Petersburg.

Hotel Victoria:

Armitage, Rent. m. Fr., Leeds.
Sheaff, Rent., Philadelphia.
Sheaff, Fr. Rent., Philadelphia.
Sheaff, Rent., New-York.
Belvin, Rent., Dauville.
Wordtnicoff, Obrist m. Fr., Russland.

Hotel Vogel:

Lekoy, Fr. m. Begl., Brüssel.
Peters, Stud., Heidelberg.

Hotel Weiss:

Maier, Stuttgart.
Schmittlieb, Kfm., Dortmund.
Thiesser, Kfm., Troyes.

In Privathäusern:

Villa Germania:
Rothbarth, m. Fr., Frankfurt.
Park-Villa:
Gottschalk, Fr., N.-Friedland.
Gottschalk, Kfm., Berlin.
Villa Speranza:
van Asch van Wyck, Frhr. m. Fr., Utrecht.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Samstag, 17. Juni: (Z. E.) „Der Spion von Rheinsberg“.

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Kochbrunnen. Concert Morgens 7 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 2–6, und Sonntag von 11–1 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Mit Ausnahme des Samstags täglich von 11–1 und 2–4 Uhr geöffnet.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8–7 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10–2 Uhr.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.

Kais. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Den ganzen Tag geöffnet.

Kais. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Biesbaden.

1882. 15. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	746,7	747,0	748,1	747,27
Thermometer (Reaumur)	+9,8	+12,6	+8,4	+10,27
Dunstspannung (Bar. Lin.)	3,71	2,83	3,25	3,26
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	79,5	48,3	78,1	68,63
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	W.	W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	Schwach.	frisch.	mäßig.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	bedeckt.	thw. heiter.	bedeckt.	—
	—	—	6,7	—

Vormittags stürmische Wden und öfter Regenschauer, sehr kühl.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen
bei den Herren Chr. Pfeil, Webergasse 16, Stadtmacher Walch, Langgasse 45, Herm. Schellenberg (Buchhandlung), Drämenstraße 1.

Frankfurter Course vom 15. Juni 1882.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168,90 bz.
Dufaten 9 " 53—58 "	London 20,435 bz. G.
20 Frcs.-Stücke 16 " 24—28 "	Paris 81,15—20 bz. G.
Sovereigns 20 " 36—41 "	Wien 170,30 bz.
Imperialen 16 " 71—76 "	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
Dollars in Gold 4 " 17—20 "	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.

Die Schnell-Froschke.*

Erinnerungen aus der alten hannoverschen Zeit.
Humoreske von E. von Walb.

So wahr ich lebe, ich bin ein guter Patriot! Ganz zufrieden mit meinem Geschick, das mich unter den Schutz und in den Dienst des preussischen Adlers gestellt, habe ich mit meinen besten Kräften gesucht, meinem neuen Kriegsherrn „im Kriege und Frieden, zu Wasser und zu Lande“, auf und unter der Erde treu und redlich zu dienen — aber eine hübsche, eine lustige Zeit war's doch immerhin, die alte, hannoversche Zeit, in der ich meine Fähnrichs- und meine Lieutenants-Jahre verlebte!

Mein Vater war Staatsrath in Hannover; so viel guten Rath er in Staatsangelegenheiten aber auch geben konnte, für mich, seinen einzigen hoffnungsvollen Sprossen, ging er ihm oft — der Rath nämlich — vollständig aus!

* Nachdruck verboten.

Ich trieb es in Hannover auf dem Gymnasium allerdings wirklich ein bisschen zu bunt, und wurde deshalb in's Stillschweigen verbannt, alwo ich in Wolfenbüttel meine Studien fortsetzen — durfte; doch auch hier war meines Bleibens nicht allzulange.

„An's Vaterland, an's theure,“ schloß ich mich wieder an, und brachte es endlich nach längerem Leiden in Göttingen einem bestandenen Abiturium. Meinen Vater ersagte ob dieses glücklichen Umstandes ein freudiges Staunen, welches allmählich auch auf mich überging; denn es war damit eine That vollbracht, die ich mir — unter uns gesagt — nie im Leben zugetraut hätte.

Meine Freude über das glückliche Factum gewann ihren entsprechenden Ausdruck vorzugsweise in dem jedem ordentlichen Examen folgenden Abiturientenballe; meine Lustigkeit gelegentlich dieser Festivität erreichte einen wahrhaft abnormen Grad, und setzte sich fort in einer, nur von wenigen migrainenartigen Zwischenfällen unterbrochenen Kette von Kneipereien.

Die Freude meines hochverehrten Erzeugers erschien indessen schon nach einigen Tagen merkwürdig getrübt; er hatte mir nämlich — an das Ungeheuerliche wohl nicht so recht glaubend — den Fall des glücklichen Bestehens die bligenden Fusaren in Aussicht gestellt, und als es nunmehr zur Erfüllung des Besprechens kommen sollte, da ging ihm die Sache doch etwas schief im Kopf herum; denn die alten hannoverschen Fusaren hatten ihren preussischen Kameraden in Nichts nach und wußten eben wie diese mit sehr viel Anstand noch mehr Geld unter die Kasse zu bringen.

Mein Papa aber huldigte glücklicherweise dem heute so selten werdenden Grundsatz: Versprechen sind da, um gehalten zu werden — und so wurde ich denn hannoverscher Fusar bei'm Einzug in einer kleinen Stadt der weltberühmten Lüneburger Garnisonirenden Regimente.

Wer wollte die Gefühle beschreiben, die eine achtzehnjährige Brust durchglühen, welche sich soeben mit den gelben Fusarschnüren schmückt; wer möchte zählen, wie oft ich mich vor dem trüben Spiegel meines Kasernenschranks stellte, um darin mein wunderliebliches Conterfei mit der mächtigen Pelzmütze auf dem blonden Haupte und dem leider noch gänzlich embryonischen Schnauz unter der Nase — hervorzuzaubern. Die Kunst des Photographirens darf es bedauern, daß sie damals noch wenig bekannt war: was hätte ein auch nur mittelmaßiger Photograph an dem Junker von Burstall verdienen können!

So aber mußte ich mich eben begnügen, mein Bildniß in der Scheere des alten Invaliden von Waterloo einige Dutzend Mal in schwarzem Papier als Silhouette ausführen zu lassen, und der ich Freunde, Verwandte und Bekannte beglückte.

Im Uebrigen war alles himmlisch; das Soldatenleben war mir herrlich, ich dressirte meine „Martha“, die bereits seit fünf und zwanzig Jahren die Stellung eines Rekrutenpferdes eingenommen bekleidete, mit ungemeinem Reiterstolze, und zweifelte keinen Augenblick, daß diese ehrwürdige Vierfüßlerin nun endlich auch mich der wahrhaften höheren Dressur theilhaftig werden würde.

Mein Rittmeister, damaliger Zeit gemäß natürlich ein alter Herr, mit etwas Mondscheinslandschaft auf dem ehrwürdigen, grauen Haupte, ließ mich in diesem beglückenden Bahn, und schaute mir ohne eine Art freudig stiller Rührung auf seinen Junker von Burstall, wie der an der alten Martha herumarbeitete, auf mich alle falschen Fäuststellungen und ungehörigen Schenkelermunterungen offenbar nicht den geringsten Eindruck machten. Sie war bei Alotria seit lange gewöhnt; so manchen lustigen Junker schon hatte sie eingeritten, und setzte zu all meinen equestrischen Anstrengungen eine Miene auf, die ungefähr sagen mochte: „Drücke Du nur je älter Junge, zerre mir nur immerzu am Maule herum, mein Sohn! Ich mache das doch, wie ich will, d. h. wie es Sr. Majestät Reitinstruction befiehlt! Wenn Dir's aber etwa einfallen sollte, mich mit den Sporen zu kitzeln, dann verstehe ich keinen Spaß, und Kerlchen, und setze Dich erbarmungslos in den Sand, wie ich so manchen Deiner verehrten grünschnäbeligen Vorgänger!“

(Fortsetzung folgt.)